

Außerschulische Lernorte / Ludwigsburg

Bundesarchiv Außenstelle Ludwigsburg -

Archivgut der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen



c: Foto: Martin Hieber

Anschrift:

Bundesarchiv Außenstelle Ludwigsburg,
Schorndorfer Straße 58, 71638
Ludwigsburg
Buslinien: 425, 426, 431, 433 – Haltestelle
„Schorndorfer Tor (Zentrale Stelle)“

Internet: **Bundesarchiv, Außenstelle Ludwigsburg** Zentrale Stelle,
<https://www.zentrale-stelle.de> > Archiv und mehr > Dauerausstellung und Bildungsangebot
<https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Ueber-uns/Dienstorte/Ludwigsburg-Unterseiten/ludwigsburg-angebote-fuer-schulen.html>

Kontaktdaten:

Bernd Kreß, archivpädagogischer Mitarbeiter: [Mail](#)
Dr. Peter Gohle, Leiter der Außenstelle des Bundesarchivs in Ludwigsburg; Telefon: 07141 – 89 92 83 / Fax: 07141 – 89 92 12, [Mail](#)
Unser [Anmeldeformular](#) zur Absprache Ihres Besuchs

Zielgruppe/Klassenstufe: Das Angebot ist für **alle Schularten ab Klasse 8** (max. 32 Personen) geeignet. Überdies gibt es ein Angebot für Besuchsgruppen im Rahmen einer Schulpartnerschaft.

Das Bundesarchiv stellt die verschiedenen Angebotsvarianten folgendermaßen dar:

Besuchsvariante I: Torhaus – Dauerausstellung „Die Ermittler von Ludwigsburg“

Besuchsvariante II: NS-Unrecht der rechtsstaatliche Umgang damit (Ze3ntrale Stelle)

Besuchsvariante III: Angebot für Besuche im Rahmen einer Schulpartnerschaft

Themen:

NS-Verbrechen:

Euthanasie-Verbrechen - Deportationen -
Warschauer Ghetto - Treblinka - Auschwitz -
Einsatzgruppen / Gaswagen - Nebenlager in der
Region - Täter / Opfer / Umfeld - Oradour / Tulle -
W. Boger / Dr. Schumann / Dr. Lucas / Dr. Widmann

Reaktionen:

Widerstand

Umgang mit NS-Verbrechen:

Auschwitzlüge – literarischer Umgang - Aufklärung
von NS-Verbrechen durch die Zentrale Stelle

Demokratiebildung:

Grund- und Menschenrechte – Vom NS-Unrechtsstaat
zum rechtsstaatlichen Umgang mit NS-Unrecht – So
funktioniert unser Rechtsstaat: Gang eines
Ermittlungs- und eines Gerichtsverfahrens -
Wahrheitsfindung im Archiv

Besuchsvariante I: -weitgehend- in Eigenregie

Dauer : 1 ½ - 2 ½ Stunden

Besuchstag: wochentags, außer mittwochs, freitags vormittags

Inhalte :

- **Ludwigsburg:** Torhäuser, Frauengefängnis, Reichspogromnacht 09.11.1938, Art.1 Grundgesetz
- **NS-Verbrechen:** Definition, Beispiele, Strukturen
- **Zentrale Stelle und der rechtsstaatliche Umgang mit der Vergangenheit:** Gründung der Zentralen Stelle, Reaktionen, Verjährungsdebatte, Ermittlungsakte Karl Jäger (Vitrine)
- Kurt Lischka: **Falldokumentation aus dem Frankreich-Komplex**
- Von der Geschichte zur Gegenwart: **der Weg zum außerschulischen Lernort** des Bundesarchivs – **ein Beitrag zur Demokratiebildung**

Methoden : Erarbeiten in Eigenregie

- mittels eigener Konzeption und Vorgehensweise der Lehrkraft oder
- mittels unseres Lernzirkels in Form eines Lernens an Station
- nach vorheriger Absprache: Kurze Einführung sowie Diskussion der durch den Besuch aufgetauchten Fragen

Besuchsvariante II: durchgängige Begleitung durch uns

Dauer : 5 - 5 ¾ Stunden

Besuchstag: mittwochs

Inhalte : **Thema, Themenschwerpunkte sowie Themenumfang nach vorheriger Absprache**

Ablauf : Optional, es können andere Schwerpunkte gesetzt werden.

Modul I : Torhaus – Dauerausstellung „Die Ermittler von Ludwigsburg“

- Es werden **Grundlagen zum Verständnis von NS-Verbrechen** (z.B. Kriegsvs. NS-Verbrechen, Staatsterrorismus) **und des Umgangs damit** (Demokratie der Bundesrepublik: freiheitlich-demokratische Rechtsordnung / GG, Rechtsstaat, Auschwitzlüge) erlebbar gemacht (**Hintergrundwissen**)
- Beispiele:
 1. Gang eines Ermittlungsverfahrens allgemein (Einführung ins Straf- und Strafprozessrecht) - Unterscheidung zwischen Mord und Totschlag, Verjährung, wie Ermittler ermitteln (Funktionsweise des Rechtsstaats)
 2. Euthanasie-Verbrechen im Kontext der NS-Verbrechen
- Methodik: Rollenspiel und/oder Rechercheauftrag und /oder Vortrag und/oder Diskussion
- Dauer: ¾ Stunde bis 1 ½ Stunden

Modul II : Zentralkartei und Magazin – Kollektives Vermächtnis und Gedächtnis

- Thematische Schwerpunkte / Ziele:
Gang eines Ermittlungsverfahrens konkret (Arbeitsweise der Zentralen Stelle)

- Aufbau, Funktion und Bedeutung von Archiven in unserer demokratischen Gesellschaft am Beispiel des Bundesarchivs
- Beispiele:
 - zu 1. Ermittlungen im Ausschwitzverfahren am Beispiel von Wilhelm Boger (Auslöser – Verlauf – Haft – Anklage)
 - zu 2. Ermittlungsergebnisse der Zentralen Stelle zur NS-Euthanasie recherchieren
- Methodik: Rollenspiel und/oder Rechercheauftrag und/oder Input und/oder Diskussion
- Dauer: ¾ Stunde bis 1 ½ Stunden

Modul III : Quellenarbeit – Präsentation – Diskussion – Reflexion

- Thematische Schwerpunkte:
 - Gang eines Gerichtsverfahrens*** (Ablauf eines Strafprozesses)
 - Aufbau, Ablauf und Bedeutung eines Strafprozesses in und für unsere demokratische Gesellschaft und jeden Einzelnen
 - und / oder Quellenarbeit zu NS-Verbrechen***
- Beispiele:
 - zu 1. Der Ausschwitzprozess am Beispiel von Wilhelm Boger und der Bogerschaukel
 - zu 2. NS-Euthanasie: Täter - Opfer - Angehörige - Umfeld - Verlauf - Täterbeispiel (Dr. Horst Schumann)
- Ablauf und Methodik:
 1. Quellenarbeit
 2. Präsentation in Form eines Rollenspiels
 3. Diskussion über die Ergebnisse
 4. Reflexion der Bedeutung des Erlebten für die Teilnehmenden, unsere Gesellschaft
- Dauer: 2 ¼ bis 3 Stunden

Besuchsvariante III: von uns begleitetes Angebot bei Besuchen im Rahmen einer Schulpartnerschaft

Dauer: 2 ½ - 4 ½ Stunden

Besuchstag: nach vorheriger Absprache

Inhalte: ***NS-Unrecht, rechtsstaatlicher Umgang damit am Beispiel der Zentralen Stelle, Dr. Lucas (Auschwitzverfahren)***

Ablauf: Optional. Nach Wunsch und Verweildauer werden die drei Module entsprechend den Zielen des Besuchs herangezogen.

Modul I : Torhaus – Dauerausstellung „Die Ermittler von Ludwigsburg“

Modul II : Zentralkartei und Magazin – Kollektives Vermächtnis und Gedächtnis

Modul III : Quellenarbeit – Präsentation – Diskussion – Reflexion

Sprache: Deutsch – Dolmetscher werden von der Gruppe gestellt

Größe: Bei über 32 Teilnehmern bemühen wir uns um die Zusammenarbeit mit einem anderen außerschulischen Lernort

- Beispiele:
1. Besuch einer deutsch-französischen Gruppe zum Thema „Massaker von Tulle und Oradour“
 2. Besuch einer spanischen Gruppe:
 - Vermittlung von Grundlagen zu NS-Verbrechen und deren Aufarbeitung
 - Fallbeispiel Dr. Lucas, Auschwitzprozess
 - Gang in die Zentralkartei und das Magazin: Einblick in Ermittlungsarbeit und Ermittlungsakten

Allgemeines:

Auf Anfrage und mit genügend Vorlaufzeit besteht die Möglichkeit, dass einzelne Schüler/-innen oder Gruppen eine GFS bzw. Fük-Prüfung oder eine Facharbeit, z. B. im Rahmen eines Seminarkurses, vorbereiten.

Thematik, Umfang, Ablauf, Dauer und Besuchsvariante werden im Vorfeld Ihres Besuchs mit Ihnen individuell abgestimmt. Mit unserem Anmeldeformular erheben wir die hierfür wesentlichen Informationen. Auf dieser Grundlage erstellen wir Ihnen einen Entwurf für den Ablauf Ihres Besuchs.

Auf Ihren Wunsch stellen wir Ihnen unseren auf das Torhaus zugeschnittenen Lernzirkel vorab zur Verfügung.

Anmeldungen für die Besuchsvariante I sind im Moment relativ kurzfristig umsetzbar. Für die Realisierung der Besuchsvarianten II und III bitten wir aufgrund aktuell umfangreicher Anmeldungen um Ihre frühzeitige Anmeldung. Eine längere Vorlaufzeit benötigen wir zudem für den Fall, dass Sie inhaltliche Änderungen in größerem Umfang wünschen.

Kosten: Der Besuch im außerschulischen Lernort des Bundesarchivs, Außenstelle Ludwigsburg ist kostenlos. Kosten für die Anreise und Verpflegung können nicht übernommen werden.

Bildungsplan Ev. Religion: *Bereiche* - Mensch, Welt und Verantwortung, Religionen und Weltreligionen

Beispiel Berufliches Gymnasium (BG): Themenkreis 1: Ich und die anderen: 1.8 Werte und Normen; TK4: Soziale Gerechtigkeit: 4.3 Menschenrechte – Menschenpflichten; 4.5 Krieg und Frieden; TK6: Der Mensch: 6.1 Menschenwürde – Menschenrechte; 6.2 Gewalt; 6.5 Echt frei: Von der Freiheit eines Christenmenschen; TK 7: Die Vielfalt der Wirklichkeiten: 7.2 Die gemeinsame Verantwortung für die Wirklichkeit; TK10: Zukunft – Visionen – Utopie (Dystopie)

Ansprechperson: Dr. Peter Gohle und Bernd Kreß